

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 32=52 (1886)

Heft: 43

Artikel: Die Manöver der I. und II. Armeedivision

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-96231>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift LIII. Jahrgang.

Nr. 43.

Basel, 23. Oktober

1886.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.
Die Bestellungen werden direkt an „Panno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstleutnant von Egger.

Inhalt: Die Manöver der I. und II. Armeedivision. — Die Konzentrierung des XV. deutschen Armeekorps in Straßburg. — Der englische Feldzug in Afghanistan 1878—1879. (Fortsetzung.) — Eidgenossenschaft: Ueber die Equitierungsentzündigung an die Offiziere. Andenken an die französischen Manöver. Zürich: Jahresbericht der Militärdirektion von 1885. Bern: Militärmusiken. Eine Geschichte des Berner Regiments. Waadt: Eine Petition der Lehrer um Befreiung vom Militärdienst. — Ausland: Deutschland: Ein französisches Urtheil über die Kaisermanöver. Österreich: Ein neues Repetirgewehr. Nachwehen der Janek-Angelegenheit. Russland: Betterligewehr.

Die Manöver der I. und II. Armeedivision.

Einleitung.

Dieses Jahr fanden die der I. Armeedivision zukommenden Übungen im Divisionsverband gegen einen nicht markirten, sondern thatsächlich vorhandenen Gegner, die II. Armeedivision, statt. Diese letzte Jahr schon begrüßte Neuerung darf nun als bestehende Einrichtung betrachtet werden und es haben auch die diesjährigen Übungen auf das Allerdeutlichste gezeigt, wie nöthig es ist, sowohl die Führer als die Truppe öfter in dem größten Verbände zu vereinigen als dies während der ersten acht Jahre der neuen Militärorganisation der Fall war. Statt nur alle 8 Jahre wird jede Division sich in der günstigen Lage befinden, alle 4 Jahre als Ganzes aufzutreten.

Bevor wir jedoch die Manöver selbst besprechen, müssen wir uns mit der Ordre de Bataille der beiden Divisionen beschäftigen und einiger besonderer Institutionen erwähnen, die der Chef der I. Armeedivision an seine Truppen ertheilt.

I. Armeedivision. Kommandant: Oberstdivisionär Grésole, Paul.

Stabschef: Oberstleutnant de la Rive, Edmond. 2. Generalstabsoffizier: Hauptmann Soloz, Viktor.

1. Divisionsadjutant: Oberleutnant Gautier, Alfred. 2. Divisionsadjutant: Oberleutnant Vornand, L. H.

Divisionsingénieur: Oberstleutnant Emery, Alfred. Adjutant: Stabshauptmann Schack, Theodor.

Divisionskriegskommissär: Oberstleutnant Favre, Adrien. Stellvertreter: Major Gonet, Alexis. Adjutant: Hauptmann Bux, Alphonse. Adjutant: Hauptmann Schultheis, Emil. Adjutant: Hauptmann Monod, Marc.

Divisionsarzt: Oberstleutnant Grésole, Ferdinand. Adjutant: Oberleutnant Wartmann, August.

Großrichter: Major Lambert, Louis.

Divisionspferdearzt: Major Groß, Charles. Adjutant: Hauptmann Gottler, Charles.

Guidenkompagnie 1. Hauptmann Galisse, Amédée.

Infanteriebrigade I. Kommandant: Oberstbrigadier de Guimys, Gustave. Nach dessen Erkrankung ersetzt durch Oberstbrigadier Coutan, Sigismund.

Generalstabsoffizier: Major Girod, Maurice. Adjutant: Oberleutnant Kohler, Jean.

Brigadearzt: Hauptmann Bugnion, Eduard, ersetzt durch Hauptmann de Misville, Maurice.

Trainsoffizier: Oberleutnant Itten, Gottfried.

Infanterieregiment 1. Kommandant: Oberstleutnant Favre, Cam. Adjutant: Oberleutnant Le Fort, Henri.

Regimentsarzt: Hauptmann Nour, César.

Quartiermeister: Hauptmann Paillard, Ernst.

Pionnieroffizier: Oberleutnant Bache, Louis.

Feldprediger: Hauptmann Zagier, Juste.

Bataillon 1: Major Fazan, Eugen, ersetzt durch Major Bonzon, Alexis.

Bataillon 2: Major Bernet, Henri.

Bataillon 3: Major Colomb, Adrien.

Infanterieregiment 2. Kommandant: Oberstleutnant Jordan, Ad. Adjutant: Lieutenant Désoppet, Cam. Regimentsarzt: Hauptmann Cart, Alfred. Quartiermeister: Hauptmann Bourgaz, Isaac. Pionnieroffizier: Oberleutnant de Redding, F. Feldprediger: Hauptmann Bornand, Paul.

Bataillon 4: Major Besson, Constant. Bataillon 5: Major Favre, Louis. Bataillon 6: Major Favre, Emil.

Infanteriebrigade II. Kommandant: Oberstbrigadier David, Constant. Generalstabsoffizier: Major Sarasin, Albert. Adjutant: Hauptmann Durey, Adolphe. Brigadearzt: Major Pitteloud, Jean. Auditor: Hauptmann Paschoud, Louis. Trainsoffizier: Oberleutnant Weber, Max.

Infanterieregiment 3. Kommandant: Oberstleutnant Muret, Eug. Adjutant: Oberleutnant Baron, Jules. Regimentsarzt: Hauptmann Mercier, Alms. Quartiermeister: Hauptmann Mayor, August. Pionnieroffizier: Hauptmann Verrey, Henri. Feldprediger: Hauptmann Secretan, Henri.

Bataillon 7: Major Ruffy, Eugen. Bataillon 8: Major Bourgès, Gust. Bataillon 9: Major Grenier, Louis.

Infanterieregiment 4. Kommandant: Oberstleutnant Thélin, Ad. Adjutant: Lieutenant de Meuron, Ed. Regimentsarzt: Hauptmann Kohler, Al. Quartiermeister: Hauptmann Georg, Charles. Pionnieroffizier: Oberleutnant de Riedmatten, O. Feldprediger: Hauptmann Dorer, Maur.; Hauptmann Mautermob, J.

Bataillon 10: Major Aubert, Ch. Bataillon 11: Major de Niedmatten, R. Bataillon 12: Major Durey, J.

Schützenbataillon 1. Major Gallandat, Emil.

Dragonerregiment. Kommandant: Major Testuz, Charles. Adjutant: Oberleutnant Mercier, Adrien. Quartiermeister: Hauptmann Lugon, Victor. Regimentsarzt: Hauptmann Chossot, Théodore.

Schwadron 1: Hauptmann Gottier, Ch. Aug. Schwadron 2: Hauptmann Vuichoud, Eug. Schwadron 3: Hauptmann Valsieur, Maurice.

Artilleriebrigade I. Kommandant: Oberstbrigadier de Lœs, Aloys. Stabschef: Oberstleutnant de Meuron, Aug. 1. Adjutant: Hauptmann Meyer, Etienne. 2. Adjutant: Oberleutnant Diobatt, Ch. Brigadearzt: Hauptmann Guénod, Victor. Quartiermeister: Major de Roguin, Louis. Dessen Gehülf: Hauptmann de Torrençé, Charles.

Artillerieregiment 1. Kommandant: Major Dufour, Etienne. Adjutant: Oberleutnant Lenoir, Charles. Batterie 1: Hauptmann Sowatran, Ch. Batterie 2: Hauptmann Picot, Grn.

Artillerieregiment 2. Kommandant: Major Montandon, Emil. Adjutant: Hauptmann Crot, Henri. Batterie 3: Hauptmann Vuichoud, E. Batterie 4: Hauptmann Bonnaz, A.

Artillerieregiment 3. Kommandant: Major de Charrère, G. Adjutant: Lieutenant Duplan, A. Batterie 5: Hauptmann Melley, Ch. Batterie 6: Hauptmann Morend, Ch.

Divisionspark 1. Kommandant: Major Goy, William. Adjutant: Lieutenant Colomb, Arnold. Quartiermeister: Oberleutnant Örtz, Gustav. Kolonne 1: Hauptmann Grivel, Louis-August. Kolonne 2: Hauptmann Chauvet, Albert.

Geniebataillon 1. Kommandant: Major Pfund, Paul. Sapeurkompanie: Hauptmann Manuel, Henri. Pontonnierskompanie: Hauptmann Manuel, Paul. Pionnierkompanie: Oberleutnant Bourgeois, Conrad.

Feldlazareth 1. Kommandant: Major Neiss, Eduard. Quartiermeister: Hauptmann Binder, Eduard. Apotheker: Oberleutnant Rapin, Eugen. Feldprediger: Hauptmann Rochat, Louis; Hauptmann de Courten, G. Ambulance 1: Hauptmann Secretan, Louis. Ambulance 2: Hauptmann Haldimann, G. Ambulance 3: Hauptmann Gaudard, Ernest. Ambulance 5: Hauptmann Delachaux, Louis.

Trainbataillon 1. Kommandant: Major Negamey, Jacques. Adjutant: Lieutenant Voß, Rudolf. Abteilung 1: Hauptmann Légeret, Oscar. Abteilung 2: Hauptmann Archinard, August.

Verwaltungskompanie 1. Kommandant: Major Ulrich, Ferdinand. Verpflegungsabteilung: Hauptmann Isoz, François. Magazinabteilung: Oberleutnant Alaman, Alf.

Der 1. Armeedivision wurde ferner noch zugeteilt: Gutskompanie 9: Hauptmann Perrin, François.

In vorstehender Ordre de Bataille finden wir eine Neuerung, nämlich die Zuteilung von Brigades- und Regimentsärzten der Infanterie, sowie eines Brigadearztes der Artillerie. Wie wir vernommen, soll bei den bisherigen Truppenzusammengügen die Befehlsgabe, sowie die Empfangnahme der Rapporte an und von 26 Einheiten für den Divisionsarzt eine kaum zu bewältigende Arbeit gewesen sein, während nun nach der neuen Einrichtung diesem letzteren nur noch 8 Ärzte direkt unterstehen. Hierauf folgt selbstverständlich wesentliche Erleichterung des ganzen Befehlsmechanismus und Reportganges, sowie Förderung des Sanitätsdienstes in Bezug auf Schnelligkeit der Hilfe und der Arbeitsvertheilung. Man wird vielleicht die Frage aufwerfen, ob der Infanterie-Brigadearzt nicht entbehrt werden könne, da die Infanteriebrigaden doch selten als solche zur Verwendung kom-

men. Wir glauben in letzterer Annahme irrt man sich. Bei Operationen im Gebirge werden Kommandierte Brigaden ganz selbstständige Aufgaben zu lösen haben und es wird deren Kommandanten sehr erwünscht sein, in ihrem Stab einen Offizier zu haben, welcher den ganzen Sanitätsdienst des Korps (somit auch der zugeteilten Artillerie etc.) leitet. Genau die gleichen Verhältnisse werden wir bei Operationen in der Hochebene finden; wenn wir einmal sämtliche 8 Armeedivisionen mobil machen und einem ernstlichen Kampf entgegengehen, dann wird der Oberbefehlshaber der Armee ohne Zweifel rasch zur Formation von Armeekorps greifen. In diesem Falle gestalten sich die Brigaden für die Armeekorps zu demjenigen, was die Regimenter für die Armeedivisionen sind, nämlich zu deren Avantgarden, stärkeren Detachirungen etc. Der Regimentsarzt der Infanterie ist ebenso sehr nothwendig, nur dürfte die Frage erwogen werden, ob dessen Funktionen nicht durch den ältesten Bataillonsarzt besorgt werden könnten; ein Infanterieregiment wird wohl selten, wahrscheinlich nie, mehr als einen Verbandplatz einrichten und der Sanitätsdienst in den Kantonnementen jedenfalls den Bataillonsärzten überlassen werden müssen.

Dieses Jahr sind auch, wie wir glauben zum ersten Mal, die Felbprediger mit in den Krieg gezogen.

II. Armeedivision. Die II. Armeedivision hatte dieses Jahr ihre Übungen im Brigadeverband; der Divisionsstab trat erst bei Beginn der Übungen der vereinigten Brigaden, um der I. Armeedivision als Feind zu dienen, in Thätigkeit. Die II. Armeedivision rückte gemäß der offiziellen Truppeneinteilung pro 1886 in die Linie. Nicht eingerückt sind: der Divisionsingenieur, das Geniebataillon 2, der Großerichter, sowie der Auditor der 4. Brigade; der Divisionspark, Ambulance Nr. 7. Als Divisionskriegskommissär und Kriegskommissär der 3. Brigade fungierte Oberstleutnant Albrecht, als Kriegskommissär der 4. Brigade, Major Barrelet.

Die Ordre de Bataille der II. Armeedivision war somit in Kürze folgende:

Kommandant: Oberstdivisionär Lecomte, Ferdinand.

Stabschef: Oberstleutnant Isler, Peter.

Infanteriebrigade III. Kommandant: Oberstbrigadier Gaulis, G. Generalstabsoffizier: Hauptmann v. Eschweiler, Ludwig.

Infanterieregiment 5. Kommandant: Oberstleutnant de Zurich, Ernst.

Bataillon 13: Major Favre, L. Bataillon 14: Major Diesbach. Bataillon 15: Major Weck, R.

Infanterieregiment 6. Kommandant: Oberstleutnant Agassiz, Georg.

Bataillon 16: Major Monnat. Bataillon 17: Major Rebond. Bataillon 18: Major Roulet.

Infanteriebrigade IV. Kommandant: Oberstbrigadier Müller, Ed. Generalstabsoffizier: Hauptmann Blanc Ferdinand.

Infanterieregiment 7. Kommandant: Oberstleutnant Secretan.

Bataillon 19: Major Monnier. Bataillon 20: Major Courvoisier. Bataillon 21: Major de Wattenwyl.

Infanterieregiment 8. Kommandant: Oberstleutnant Gagnepain, Louis.

Bataillon 22: Major Wenger. Bataillon 23: Major Kühn.
Bataillon 24: Major Perrin.

Schützenbataillon 2. Major von Westerweller,
Louis.

Dragonerregiment 2. Kommandant: Oberstleutnant Voisneau, Charles.

Schwadron 4: Hauptmann Recoultre. Schwadron 5: Hauptmann Diesbach. Schwadron 6: Hauptmann Müller.

Artilleriebrigade II. Kommandant: Oberstbrigadier Delarageaz, Louis. Stabschef: Oberstleutnant Lehtermann.

Artillerieregiment 1. Kommandant: Major Puencieux, Adolphe. Batterie 7: Hauptmann Manuel. Batterie 8: Hauptmann Rochat.

Artillerieregiment 2. Kommandant: Major Turettini, Theodor. Batterie 9: Hauptmann Ruffieux. Batterie 10: Hauptmann Hartmann.

Artillerieregiment 3. Kommandant: Major Roulet, James. Batterie 11: Hauptmann Gräa. Batterie 12: Hauptmann Müller.

Feldlazarett 2. Kommandant: Major Montmollin, Henri. Ambulance 6: Hauptmann Boschat, Pierre. Ambulance 8: Hauptmann Guony, H. Ambulance 9: Hauptmann Crevoisier, L. Ambulance 10: Hauptmann Morin, F.

Bewaltungskompanie Nr. 2. Kommandant: Major Siegwart, Franz. Abteilung 1: Hauptmann Cornaz, Eugen. Abteilung 2: Hauptmann Jenny, Jöh.

Das eidgen. Militärdepartement übergab Herrn Oberst Henri Wieland die Leitung der Mandover; als Stabschef desselben fungirte Herr Oberst A. Keller vom Generalstab, als 2. Generalstabsoffizier Major v. Tschärner, als Adjutant Hauptmann Becker.

Das Amt eines Schiedsrichters wurde folgenden Herren anvertraut: Herren Oberstdivisionäre Bögeli und Bleuler, Oberst der Artillerie de Vallière und Oberst Lochmann, Waffenchef des Genie. Als Adjutanten der Herren Schiedsrichter waren die H.H. Majore Gallmann, Jäneke, Jäma und Jent kommandirt.

Wie jedes Jahr, so war auch bei diesen Mandovern der Generalstab durch eine historische Sektion vertreten, bestehend aus den Herren Oberstleutnants William Favre und Perret und Major Boy de la Tour.

Außer den genannten Offizieren folgten ferner noch den Mandovern: die Herren General Herzog, Waffenchef der Artillerie, Oberstdivisionär Feiß, Waffenchef der Infanterie, Oberstdivisionär Pfyffer, Chef des Generalstabsbüro, Generalstababteilung, Oberst Rudolf, Oberinstruktor der Infanterie, Oberst der Kavallerie: Des Gouttes.

Von fremden Staaten wohnten nachstehende Offiziere den Übungen bei:

Deutschland: die Herren Major Rhone à la suite vom Artillerieregiment Nr. 18 (2. brandenburgisches), Professor an der Artillerie-Schieschule; Major v. Rheinhaben, Militärattaché der deutschen Gesandtschaft in Bern; Hauptmann Bendler, à la suite vom 8. Garde-Grenadierregiment (1. brandenburgisches), Professor an der Militärschule in Potsdam.

Frankreich: die Herren Oberst Zéds vom 36. Infanterieregiment; Kommandant Sever, Militärattaché der französischen Gesandtschaft in Bern;

Hauptmann Frankfort, vom 11. Artillerieregiment; Artillerieleutnant Herber.

Italien: Herr Oberstleutnant der Infanterie Avogadro de Bigliano.

Rumänien: die Herren Oberst Carcalezeano, Alexander, vom großen Generalstab; Lieutenant Nistreano, Nicolás, vom 2. Artillerieregiment.

Rußland: Herr Oberst von Bertels, vom Generalstab, Militärattaché der russischen Legation in Bern.

Für den Vorkurs und die Mandover erhielt die I. Division nachstehendes Munitionsquantum:

Erzpatronen.

Per gewehrtragenden Infanteristen	100
" " Dragoner	50
" " Genieoldaten	40
" Batterie	480

plus 10 % für jedes Gewehr und jede Batterie, welche dem Divisionspark zugethieilt wurden und als Munitionssatz dienen sollten.

Im Divisionsbefehl Nr. 3 finden wir bezüglich der Urlaubsbewilligungen die Bestimmung, daß der Chef einer taktischen Einheit 12 Stunden, der Regimentschef 24 Stunden, der Brigadelieutenant 48 Stunden Urlaub bewilligen kann; Urlaubsge- suche, welche 48 Stunden überschreiten, sollen dem Divisionskommando zur Genehmigung vorgelegt werden.

Wir haben an diesen Bestimmungen durchaus nichts auszusetzen, können aber die Bemerkung nicht unterdrücken, daß dies in das Dienstreglement hineingehört und es uns merkwürdig erscheint, daß letzteres im 10. Jahr der neuen Militärorganisation noch keine bezüglichen Vorschriften besitzt.

Die Feldpost war durch einen Bureaucrach und einen Kommiss, denen ein bespannter Fourgon zugetheilt wurde, vertreten.

Um die Ausgaben nach Möglichkeit zu vermindern, wurde die Zahl der Fuhrwerke und die Be- spannung wesentlich reduzirt.

Wir finden daher nachstehende Zahl von Fuhrwerken und Pferden bei der I. Division:

Stäbe:		Zugpferde. Reitpferde.
Divisionsstab	2 Fourgons	4
Brigadestab I der Infanterie	1 "	2 1
Brigadestab II der Infanterie	1 "	2 1
Brigadestab I der Artillerie	1 "	2
Regimentsstab 1 der Infanterie	1 "	2 1
Regimentsstab 2 der Infanterie	1 "	2 1
Regimentsstab 3 der Infanterie	1 "	2 1
Regimentsstab 4 der Infanterie	1 "	2 1
13 Infanteriebat.	13 Halbketjons 5 Fourgons 13 Bagagewagen 26 Proviantwagen	26 15 26 52
3 Schwabronen	1 Felbschmeide 3 Felblücken, fahrende 3 Prostantwagen	4 — 6
Übertrag	73	147 6

Stäbe:	Bugserde.	Reitserde.	
Uebertrag	73	147	6
6 Batterien	36 Geschüze	216	
	36 Gaissons	144	
	6 Batt.-Rüstwagen	24	
	6 Feldschmieden	24	
	6 Fourgons	12	
	6 fahrende Küchen	—	
	12 Proviantwagen	24	120
2 Parkkolonnen	13 Halbcaissons d. Inf.	26	
	1 " der Kav.	2	
	6 Ergänzungsgeschüze	24	
	6 Artilleriecaissons	24	
	2 Feldschmieden	8	
	2 Parkküstwagen	8	
	2 Fourgons	4	
	1 Feuerwerkerwagen	4	
	4 Infanterie-Pionnier-Rüstwagen	16	
	1 Artillerie-Pionnier-Rüstwagen	4	
	2 Proviantwagen	4	40
	1 Postfourgon	2	
1 Geniebat.-Stab	1 Fourgon	2	
Sapeurkompanie	2 Sapeurrüstwagen	8	
Pionnierkompanie	1 Proviantwagen	2	
	1 Stationswagen	2	
	2 Drahtwagen	8	
	1 Kabelwagen	4	
	1 Proviantwagen	2	
Pontonierkompanie	1 Feldschmiede	4	
	8 Balkenwagen	32	
	5 Bootswagen	20	
	1 Pontonierrüstwagen	4	
	1 Proviantwagen	2	12
4 Ambulancen	4 Fourgons	16	
	4 Krankenwagen	8	
	2 Feldküchen, fahrende	—	
	2 Bagagewagen	4	
	2 Proviantwagen	4	
Verwaltungskompanie	4 Werkzeugwagen		
	1 Fourgon		
	1 Feldschmiede		
	20 Proviantwagen	40	13
	Reservepferde	6	
Trainbataillon	Reservepferde	16	
	207 Fuhrwerke	901	196
	statt 385 Fuhrwerke	1423	861

In der Zahl der Reitserde sind diejenigen der Stäbe und der Kavallerie allerdings nicht enthalten.

(Fortsetzung folgt.)

Die Konzentrirung des XV. deutschen Armeekorps bei Straßburg.

Die Versammlung bei Straßburg der in den Reichslanden Elsaz-Lothringen garnisonirenden Truppen, die dazu berufen sind, die Wacht in der Westmark des großen deutschen Reiches zu halten, und die Anwesenheit des Kaisers in diesen wieder-gewonnenen deutschen Landen am Oberrhein, um das wachthaltende Heer zu schauen und auf seine Tüchtigkeit zu prüfen, ist ein Ereigniß von so hoher militärischer und politischer Bedeutung, daß nicht allein die nächsten Nachbarn Deutschlands, die Schweiz und Frankreich, sondern auch die übrigen Nationen seinem Gange mit dem höchsten Interesse gefolgt sind und die gesammte Tagespresse von seiner Tragweite überzeugt ist. Auch uns, in der

militärischen Presse der Schweiz, sei es gestattet, dies selten, und in solcher Großartigkeit noch nie gesehene Militär-Schauspiel näher zu beleuchten.

Zwei Momente sind es, die den während der Kaisertage in Straßburg Anwesenden sofort in die Augen sprangen:

1. der Umschwung in der öffentlichen Meinung im Elsaz und
2. die militärische Tüchtigkeit des auf Wacht stehenden deutschen Heeres theiles.

I.

Unverkennbar ist der Umschwung, der in Straßburg zu Gunsten der deutschen Herrschaft eingetreten ist. Der glänzende und herzliche Empfang des ehrwürdigen deutschen Kaisers beweist es. Der war nicht gemacht! Auch die Stadt wäre nicht so großartig und brillant geschmückt gewesen, wenn sich nicht die Mehrzahl seiner Bürger mit den neuen Verhältnissen vollständig ausgesöhnt hätte. Andrersseits ist nicht zu erkennen, daß sich in Straßburg, wie auf dem Lande noch eine große Anzahl von Franzosenfreunden befindet. Diese machen, wie wir uns in Straßburg und Brumath persönlich überzeugten, aus ihrer Gesinnung kein Hehl, erkennen dabei aber die vortreffliche deutsche Verwaltung an und gestehen zu, daß der deutsche Einfluß auf ihre Kinder bereits allmächtig geworden ist. „Haben sie aber gedient, dann ist's mit der Liebe für französische Zustände vorbei, sie sind „Deutsche“ geworden.“ So sprachen Brumather Bürger beim großen Korpsmanöver. Anzuerkennen ist, daß diese zahlreichen Franzosenfreunde nicht allein jede störende Haltung vollständig vermieden, sondern sich zum großen Theil haben unwillkürlich in die Festfreude mit hineinreihen lassen. Wir konnten dies in Brumath und Weitbruch deutlich beobachten, da wo ausschließlich das Landvolk herbeigeströmt war, seinen Kaiser ganz in der Nähe zu sehen und ihm zu huldigen.

Die Offiziere von jenseits der Vogesen, die den Empfangsszenen an den Triumphbögen von Brumath und Weitbruch während des großen Korpsmanövers beiwohnten, konnten sich unmöglich der Erkenntniß verschließen über die Fortschritte, die das Erwachen des alten deutschen Geistes im Elsaz zu verzeichnen hat. — Der Kaiser, in seiner unantastbaren Hoheit, umgeben von vielen deutschen Fürsten und inmitten einer glänzenden und mächtigen Armee, übt einen persönlichen Zauber aus, den selbst der Franzose bereitwillig anerkennt. Ihm sind die Herzen der Elsäßer zugeflossen und der Empfang in der Stadt und auf dem Lande konnte nicht weniger herzlich als in irgend einer altpreußischen Provinz sein. An der Seite des Kaisers befand sich, zum ersten Male in den Reichslanden, der König Albert von Sachsen, damit seine reichstreue Gesinnung bekundend. Man sagt, daß diesmal auch selbst Bayerns Souverain, der Prinz-Regent, nicht gefehlt haben würde, wenn ihn nicht äußere Gründe zurückgehalten hätten. Man sprach von der unentschiedenen Frage des Vortritts zwischen